

jomdance-magazin

7,50 € je Ausgabe / 6,00 € im Abo

ISSN 2364-7779

www.jomdance-magazin.com

JAZZ

Michael Jackson ist unvergessen:
Porträt des Ehrungskünstlers ceM.J.

Detlef D! Soost zum Thema:
Was ist los mit Jazz?

ORIENTAL

Tribal-Phänomen Sharon Kihara im
ausführlichen Interview

Halima - wie geht es nach dem Rück-
tritt von Brigitte Baldinger weiter?

MODERN

Duo Piti - Neue Qualität im
Performance-Sektor

Alle Infos zur Pina-Bausch-Ausstellung

CULTURE

Crowdfunding oder wie man als
Künstler an Geld kommt

Tanzpreis 2016 - Interview mit
Preisträgern



SPECIAL

Tanzfotografie - Teil 2:

André Elbing und Patrick Frost
berichten über sich und ihre Kunst.



Bild: Brad Pict

2016 Tanzpreis

In diesem Jahr geht der dem Bambi gleichzusetzende Preis in der Kategorie „Anerkennung“ an drei Tanzmedizinerinnen.

Das jomdance-magazin gratuliert den diesjährigen Preisträgern recht herzlich! Wir haben nachgefragt, wie es sich als Preisträger anfühlt und wohin die weitere Reise der Tanzmedizin wohl gehen mag. Alle Damen sind Gründungsmitglieder von tamed e. V., den es seit 1997 gibt. Heute ist der Verein zur weltweit größten nationalen Organisation für Tanzmedizin herangewachsen – und immer noch gemeinnützig tätig. Dies ist unter anderem nur deshalb möglich, weil neben weiteren fleißigen, ehrenamtlichen Helfern im Organisationsbereich diese drei Pionierinnen ständig Lobby-Arbeit betrieben haben und es noch tun. Ihr Engagement wird nun offiziell anerkannt und gewürdigt.

Dr. Liane Simmel

Liane, du bist lange Jahre treibende Kraft der Tanzmedizin nicht nur, aber vor allem in der Außendarstellung gewesen und bist hier immer noch sehr aktiv. Würdest du aus heutiger Sicht etwas anders machen, um in puncto Tanzmedizin etwa schneller ans Ziel zu kommen?



Bild: Ina Zenna

„Das braucht einfach Zeit – der Tanzpreis ist eine Anerkennung, die ja normalerweise eher als Lebenspreis anzusehen ist. Daher habe ich noch gar nicht damit gerechnet. (schmunzelt) Insofern würde ich sagen, ich hätte zu den jeweiligen Zeitpunkten nichts anders machen können, denn ich habe immer mit 100 % alles versucht herauszuholen, was geht. Es wäre schön gewesen,

früher professionelles Know-how einzuholen und eventuell eine politische Anbindung früher zu haben. Die Tanzmentalität, die uns allen (bei tamed) im Blut liegt, dieses ›Schaffen, Schaffen, Schaffen und dann etwas Fertiges auf die Bühne zu bringen‹ ist löblich, aber hinderlich in der Bekanntmachung. Niemand bekommt mit, dass etwas passiert – erst wenn es präsentiert ist, wird es gesehen. Die Arbeit vorher hat dann aber anscheinend nicht stattgefunden. Mit dem heutigen Wissen würde ich sagen: Während des Machens darüber REDEN! Publik machen, dass und was man tut.“

Dr. Elisabeth Exner-Grave

Elisabeth, als Leiterin des Kompetenzzentrums TanzMedizin von medicos.AufSchalke bist du eine der federführenden Medizinerinnen im deutschsprachigen Raum, die in der Tanzmedizin tätig sind. Nach so vielen Jahren aktiver Arbeit für die und in der Tanzmedizin – was sagst du zur Verleihung?

„Als der Vorsitzende des Fördervereins Tanzkunst Deutschland e. V., Herr Jas Otrin, vor ein paar Monaten an einem Sonntagnachmittag bei mir anrief und die freudige Nachricht verkündete, habe ich mich erst einmal hingesetzt. Damit hatte ich nicht gerechnet. Ein Preis, der seit 34 Jahren an namhafte Künstler und Künstlerinnen des Tanzes verliehen wird, geht in 2016 erstmals an drei Ärztinnen. Wie es zur Auszeichnung kam, ist aber eigentlich das Schönste an diesem Tanzpreis: Die Tänzer selbst haben uns für den Anerkennungspreis vorgeschlagen! Sie waren der Meinung, dass wir, die sich seit nahezu 20 Jahren im Hintergrund der Bühne für die Gesundheit im Tanz, die Optimierung der medizinischen Versorgung von Tänzern, deren Rehabilitation im Bedarfsfall und Prävention einsetzen, nun auch einmal ins Rampenlicht sollen. Ich bin mir sicher, dass der Preis entscheidend dazu beitragen wird, die Tanzmedizin bekannter zu machen.“



Bild: Exner-Grave privat

PD Dr. Dr. Eileen M. Wanke

Eileen, du bist wohl die in der Tanzmedizin am höchsten dekorierte Medizinerin im deutschsprachigen Raum, wenn nicht sogar international. Was wünschst du dir von den (nachkommenden) Tanzpädagogen?

„Ich werde diese Frage mal leicht erweitern. Ich wünsche vor allem den freiberuflichen Tanzpädagogen eine den Leistungen angemessene Honorierung ihrer Unterrichtstätigkeit. Und damit meine ich ganz konkret die Bezahlung, die meistens in keiner Weise die hohen körperlichen psychosozialen Belastungen widerspiegelt.“



Bild: Wankoprtva

Von Ihnen würde ich mir wünschen, dass sie etwas egoistischer werden und mit etwas weniger Leidenschaft den Beruf ausüben. Das ist nicht böse gemeint. Ganz und gar nicht. Ich finde das Engagement und die Leidenschaft phänomenal. Aus rein medizinischer Sicht jedoch würde ich mir nur wünschen, dass sie mehr Zeit/Gelegenheit erhalten bzw. sich mehr Zeit nehmen, sich auch um ihre eigene Gesundheit zu kümmern. Denn dieser Aspekt kommt viel zu häufig viel zu kurz. Dazu gehört auch, dass sie mal wieder selber tanzen, oder?"

Die Tanzmedizinerinnen haben noch eine ganze Menge mehr zu erzählen und daher haben wir uns vom jomdance-magazin entschieden, das ausführliche Interview mit allen Damen online zur Verfügung zu stellen. Befragt wurden unter anderem alle, was sie sich von den Medizinerinnen und Tanzpädagogen wünschen und wo sie die Tanzmedizin in 20 Jahren sehen. Spannende, interessante und aufschlussreiche Antworten erwarten euch unter www.jomdance-magazin.com -> content. **jomdance-magazin**

Die Tanzmedizinerinnen haben noch eine ganze Menge mehr zu erzählen und daher haben wir uns vom jomdance-magazin entschieden, das ausführliche Interview mit allen Damen online zur Verfügung zu stellen. Befragt wurden unter anderem alle, was sie sich von den Medizinerinnen und Tanzpädagogen wünschen und wo sie die Tanzmedizin in 20 Jahren sehen. Spannende, interessante und aufschlussreiche Antworten erwarten euch unter www.jomdance-magazin.com -> content. **jomdance-magazin**

Was ist der Tanzpreis?

Seit 1983 wurde der Preis durch den Deutschen Berufsverband für Tanzpädagogik e. V. verliehen; zwischen 1995 und 2012 vom Berufsverband und dem Verein zur Förderung der Tanzkunst in Deutschland. Mittlerweile verleiht der Förderverein Tanzkunst Deutschland e. V. den Preis eigenständig. Das Auswahlkriterium für diese Auszeichnung ist, dass es sich um „Persönlichkeiten, die sich um den künstlerischen Tanz in Deutschland besonders verdient gemacht haben“ (FVTK e. V.), handelt. Dieser Preis ist dem Bambi gleichzusetzen.

Weitere Preisträger 2016

Tanzpreis 2016

- Prof. Martin Puttke

Deutscher Tanzpreis 2016 „Zukunft“

- Marcos Menha – Ballett am Rhein Düsseldorf/Duisburg
- Andrey Kaydanovskiy – Wiener Staatsballett

tamed

Organisation für Tanzmedizin

13. Kongress für Tanzmedizin

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

durch TANZ

für TANZENDE

06. - 08. Mai 2016 | Palucca Hochschule für Tanz Dresden



www.kongress.tamed.eu
www.facebook.com/tamed.e.v



www.tanzjahr2016.de



PALUCCA
HOCHSCHULE
FÜR TANZ
DRESDEN